Nr. 2492. Donnerstag, 30. Juni. (Morgen-Ausgabe.) **1864.**

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Illgen & Fort. H. Engler, in Hamburg: Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M.: Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmanns Buchhdlg.

Danziger Zeitung.

Bei dem bevorstehenden Quartal-Wechsel ersuchen wir unsere geehrten auswärtigen Abonnenten ergebenst, ihre Bestellungen auf das III. Quartal d. J. bei den nächsten Postanstalten erneuern zu wollen, da die Postbehörde ohne erneute Bestellung die Zeitung nicht expedirt.

Deutschland.

Berlin. Der Prinz Alexander, der General v. Brauchitsch und General v. Schöler sind zu Generalen der Infanterie ernannt worden. Zu Commandanten von Königsberg und von Luxemburg sind ernannt die Generale von Hollwede und v. Stahr und zu Generalen folgende Obersten: v. Bentheim, v. Frankenberg, v. Schöler, v. Stückradt, v. Horn, v. Rosenberg-Gruczynski, v. Beyer, Erbprinz von Anhalt-Dessau, v. Schwarzkoppen, v. Barnekow, v. Hanneken, v. Kaminski, v. Knobelsdorff, v. Olloch, v. Gordon, v. Freyhold, v. Bose, v. Alvensleben, v. Gersdorf, v. Buddenbrock, v. Blumenthal; von der Infanterie: Flies, v. Alvensleben, v. Rohr, v. Kotze, v. Wnuck, Graf Bismarck-Bohlen, Schimmel, v. Pfuel, Graf Kalkreuth; von der Artillerie: v. Hartmann, v. Graberg, v. Ramin, v. Niebelschütz, v. Lengsfeld, v. Lyncker und Schwarz; vom Ingenieur-Corps: Kayser. General v. Freyhold ist zum Commandeur der 17., v. Bose zum Commandeur der 15., v. Alvensleben zum Commandeur der 5., v. Gersdorff zum Commandeur der 11. und v. Buddenbrock zum Commandeur der 28. Infanterie-Brigade ernannt worden.

— In der Anklagesache des Kreisgerichtsraths Köhn und des Kreisrichters Schilling ist nachzutragen, daß die gegen die freisprechenden Urtheile des Appellationsgerichts beim Obertribunal bereits eingeleiteten Nichtigkeitsbeschwerden wieder zurückgezogen sind, hingegen gegen Schilling neuerdings die Disciplinar-Untersuchung eröffnet ist.

△ Lauenburg, 23. Juni. Der hiesige Männer-Turn-Verein feierte am Sonntag den 26. d. Mts. sein zweijäriges Stiftungsfest. Der junge Neustädter Verein, gegründet durch Anregung des Danziger und Lauenburger Turn-Vereins, hatte sich zu diesem Tage angemeldet und war durch ca. 60 Turner vertreten, die bei hiesigen Turnfreunden Aufnahme fanden. Nachdem die Neustädter am Morgen eingeholt wurden, begab man sich nach dem Lankoff'schen Garten, wo bei Gesang und heiterem Scherz ein frugales Frühstück eingenommen wurde. Nachmittags 4 Uhr gings in geordnetem Zuge mit Fahne und Musik dem Turnplatze zu; eine Menge Zuschauer umstellte denselben und begleitete das Schauturnen mit Beifall; es wurde mit vielem Eifer und recht gut geturnt und war es besonders erfreulich zu sehen, mit welchem Fleiße sich die Neustädter der Turnerei widmeten. Nach dem Schau-Turnen erholte man sich im nahen Ressourcen-Garten, um dann gegen 9 Uhr den Rückzug nach dem Schützenhause anzutreten. Hier endete das Fest mit einem „gemüthlichen Abend"; Gesangstücke und würzige Reden trugen dazu bei, die Gesell- in bestem Humor zu erhalten. Um 12 Uhr Nachts schieden die Gäste unter lautem Jubel der Unsrigen. Hoffentlich wird ein so schönes Fest dazu beitragen, das hiesige Turnwesen mit neuem Eifer zu beleben und demselben neue Freunde zuzuführen.

Merseburg, 25. Juni. Das Prügelgesetz in Mecklenburg und die Anwendung, welche die „Junker" gegen ihre Dienstboten und Arbeitsleute davon machen, hat bei allen Gebildeten die tiefste Entrüstung erregt, besonders in den Kreisen der Rittergutsbesitzer in der Provinz Sachsen, von welchen, wie verlautet, eine Denkschrift an ihre ritterlichen Collegen in Strelitz vorbereitet wird, welche bestimmt sein soll, ihnen das inhumane, aller Sitte Hohn sprechende, unpolitische Verfahren gebührend ans Herz zu legen.

Stuttgart, 25. Juni. Ueber das Ableben des Königs schreibt man der „Karlsr. Ztg.": „Der König machte in der letzten Zeit fast täglich Ausfahrten, siedelte letzten Mittwoch auf den Rosenstein über, um sich an die frische Luft mehr zu gewöhnen, und befand sich dort so wohl, daß beschlossen war, am nächsten Dienstag zu einem Kurgebrauch nach Wiesbaden abzureisen. Da besuchte der König vorgestern seine Lieblingsschöpfung Weil (Privatgestüt), musterte die Stallungen, erhitzte sich dabei und setzte sich, um auszuruhen, wahrscheinlich an einen der Zugluft zu sehr ausgesetzten Ort. Dies hatte Erkältung und Unwohlsein im Gefolge, das sich gestern Nachmittag so sehr steigerte und zu solcher Entkräftung führte, daß der Kronprinz und die Frau Kronprinzessin, die noch in Kissingen sich befinden, davon benachrichtigt wurden. Gestern Abend fühlte der König sein Ende herannahen und nahm herzlichen Abschied von seinem Vertrauten, dem Oberst-Stallmeister Grafen von Taubenheim, wobei er sagte: „Es ist schmerzlich, von so einem schönen und guten Land scheiden zu sollen." In der Nacht verschlimmerte sich der Zustand sehr. Um 5 Uhr 10 Min. hatte der König zu leben aufgehört!"

Wien. Das feudale Wiener „Vaterland" schreibt: „Oesterreich bedarf vor Allem des Friedens, der uns mehr gelten muß, als alle Sympathien, die durch die nachträgliche Anerkennung des Augustenburgers und des Schleswig-Holsteinismus etwa in Deutschland für die Rechberg'sche Politik zu gewinnen wären, und die Denkschrift, welche der Finanzminister, der „Morgenpost" zufolge, an den Kaiser nach Karlsbad gesandt hat und in welcher er ein Bild unserer mehr als traurigen Finanzzustände entwirft, dürfte für die Anschauungen, die der Polizeiminister vielleicht in der Lage war, geltend zu machen, eine überaus starke Unterstützung und Befürwortung geliefert haben."

Frankreich.

— Der „Abend-Moniteur" enthält folgende Mittheilung: „Die Turiner Regierung hat die ausgedehntesten Maßregeln ergriffen, um alle Versuche der äußersten Parteien, Unordnungen hervorzurufen, aufs kräftigste zu unterdrücken. Garibaldi ist in Ischia, wo seine ganze Zeit von der Pflege, die seine Gesundheit verlangt, in Anspruch genommen ist."

— Aus Rom wird vom gestrigen Tage telegraphisch gemeldet, daß die Index-Congregation wieder dreizehn schriftstellerische Werke verdammt hat, nämlich „Les Misérables" von Victor Hugo, die Romane Balzac's und Soulié's, Renan's „Leben Jesu", Baron Orlach's „Jesus, Moses und Mohamet", des Erzpriesters Salvoni „Uebel der Kirche" und Mancini's „Synoptische Tableaux aus Dante's Göttlicher Comödie."

Italien.

Turin, 24. Juni. (K. Z.) Es begiebt sich von hier aus eine Militair-Commission nach dem Lager von Chalons, um den großen Manövern beizuwohnen. Die Sendung des Generals Lamarmora, der sich reisefertig macht, wird viel besprochen. Ich glaube Grund zu der Annahme zu haben, daß der General eine Mission nach Paris hat. Der Zweck ist noch vollständig in Dunkel gehüllt.

Danzig, den 30. Juni.

* In der am 4. Juli c. beginnenden Schwurgerichts-Sitzung kommen folgende Anklagen zur Verhandlung:

1) Am 4. wider den Handelsmann L. Robert wegen schweren Diebstahls im Rückfalle.

2) Am 5. wider die Arbeiter Martin Krause und Johann Koschnitzki wegen Straßenraubes und wider den Steuer-Aufseher Jordan wegen Urkundenfälschung, so wie den Müller Schamp wegen Theilnahme an diesem Verbrechen.

3) Am 6. wider den Seilermeister Hauff wegen vorsätzlicher Brandstiftung und wissentlicher Ueberversicherung, und den Schuhmachermeister Martins wegen Theilnahme an einer wissentlichen Ueberversicherung.

4) Am 7. wider den Gutsantheilsbesitzer v. Sychowski wegen wissentlichen Meineides.

5) Am 8. wider den Arbeiter Radtke wegen schweren Diebstahls im wiederholten Rückfalle.

6) Am 9. wider den Schiffsstauer Carl August Stenzel wegen Diebstahls im Rückfalle, dessen Ehefrau wegen vermittelter Verleitung zu einem wissentlichen Meineide und die unverehelichte Minna Schwichtenberg wegen wissentlichen Meineides.

7) Am 11. und den folgenden Tagen: wider 1) den Eigenthümer Johann Brotzki in Pietzkendorf; 2) den Fuhrmann Hermann Müller in Stolzenberg; 3) den Fuhrmann Martin Dombrowski; 4) den Fuhrmann Franz Joseph Dombrowski in Schillingsfelde; 5) den Müllergesellen Albert Uphagen wegen Pferde- rc. Diebstahls; 6) den Pächter August Adolph Kaatz in Heiligenbrunn; 7) den Bäcker Otto Ernst Kaatz in Legan; 8) den Holzhändler Johann Rudolph Goertz in Legan; 9) dessen Ehefrau; 10) den Eigenthümer Johann Ruth in Bürgerwiesen; 11) den Pächter Gottlieb Bollmann in Rossoczyn wegen Hehlerei.

Elbing, 27. Juni. (K. H. Z.) Wir leben hier bereits in der todten Saison. Selbst Hr. Panse, der auf seiner apostolischen Reise durch die Provinz gestern hier die Anhänger der gouvernementalen Partei um sich versammelt hatte, wird zur Selbstberuhigung den mäßigen Erfolg seines Auftretens jenen Einflüssen zuschreiben müssen, denn außer einem Haufen Neugieriger, die den berühmten Zunftschuster gern einmal selbst sehen und hören wollten, ist es aller Mühe der Veranstalter nicht gelungen, ihren kleinen Saal mit den früher üblichen „Tausenden" zu füllen. Auch sonst scheinen die Herren Gäste, denn außer Parse waren noch andere Koriphäen aus der Residenz gekommen, nicht viel „gemacht" zu haben; wenigstens wußten die Hörer von den Reden nichts als eine Wiederholung der landläufigen Phrasen über politische und gewerbliche Reaction zu berichten. Wir selbst waren an jedem Versuch, jene Herren kennen zu lernen, durch das Rendezvous verhindert, welches die Sänger Königsbergs und Elbings sich gestern in Cadinen gaben. Es sind diese zwang- und programmlosen Zusammenkünfte die reizendsten Feste der Provinz, von allen Seiten strömten deshalb auch diesmal wieder Schaaren von Sängern und Gesangsfreunden hin, um unter dem frischen Grün der herrlichen Waldberge einen Tag in heiterer Geselligkeit zu verleben. Nicht allein Königsberg und Elbing, auch Marienburg, Tiegenhof, Tolkemit und andere Nachbarorte waren vertreten, von überall hatten sich zahlreiche Contingente zum Gesammtchor eingefunden, jede Genossenschaft hatte ihr Bestes hervorgesucht, um auch durch Einzelvorträge die Freuden des Tages mehren. Da gab es der schönen Lieder in reichster Fülle, es gab auch schöne Stimmen, ungeknickt und wohlerhalten trotz aller Strapazen des Tages. Sehr günstig unterscheiden sich seit einigen Jahren, ungefähr seit dem Aufschwunge, den das gesellige Turnen in unserer Provinz genommen, alle solche Feste von ihren Vorgängern durch den Geist der Mäßigkeit, der auf ihnen herrscht. Während sie früher kaum davor behütet werden konnten in Gelage auszuarten, die schließlich allen wahren Frohsinn vernichteten, liefert jetzt jede größere Zusammenkunft aufs Neue den Beweis, daß die Freuden der Geselligkeit nicht die Unterstützung uneingeschränkten materiellen Genusses bedürfen. Herr Dir. Sauter war so freundlich die Honneurs der Versammlung zu machen durch einige glückliche und sehr beifällig aufgenommene Reden, die dem Zuhörer, dem Sänger und schließlich auch dem gastlichen Besitzer des Gutes, Herrn Birkner, Anerkennung und Dank aussprachen. — Zu einer anderen Festfahrt schließen unsere jungen Kaufleute sich am nächsten Sonntage den Königsbergern an, um auf einer größeren Vergnügungstour nach Danzig einander auch einmal persönlich näher zu treten.

δ. Graudenz, 28. Juni. Die Wollablieferung hat noch immer ihr Ende nicht erreicht. Täglich treffen hoch bepackte Wagen ein, welche ihren Weg nach der Stadtwaage nehmen. Im Ganzen sind die Abnehmer mit der Wäsche der hiesigen Gutsbesitzer zufrieden. Verkäufe für das künftige Jahr sind noch nicht abgeschlossen, da der Krieg sowohl Käufer, als Verkäufer vorsichtig macht. Am unzufriedensten mit der Erneuerung der Feindseligkeiten sind unsere dänischen Officiere, weil sie dadurch verurtheilt sind, noch länger unthätig vor Anker zu liegen. Es wird ihnen übrigens hier der Aufenthalt so angenehm wie möglich gemacht. Dänenpartien auf Leiterwagen, Dänenconcerte sind an der Tages-Ordnung. Von den gemeinen dänischen Gefangenen sind vor Kurzem zwei im hiesigen Lazarethe gestorben und mit vollem Pomp begraben worden. Die Gräber zieren an den Ecken vier kleine Danebrogs. In den nächsten Tagen wird wieder ein dänischer Prediger erwartet, der von der dänischen Regierung entsandt ist. — In unserer Garnison tritt eine Veränderung ein, das Bataillon des 3. Regiments, welches jetzt hier stationirt ist, rückt an die Grenze und löst ein Bataillon des 45. Regiments ab, damit dieses hier 4 Wochen lang Bataillonsexerciren üben kann. Demnächst geht dasselbe an die Grenze zurück das 3. Regiment, wie man in Officierkreisen wissen will, rückt in seine alten Garnisonen nach Königsberg und hierher kommt ein Bataillon von Danzig. — Am verflossenen Donnerstage wurde die Gardelandwehr entlassen. Darunter waren viele kräftige, kernige Gestalten, welche auch den Vertheidigern der Militärreorganisation imponirten. — Am Sonntage feierte der hiesige Handwerkerverein das Johannisfest in althergebrachter Sitte mit Tanz und Spiel im Freien, Volksbelustigungen, Feuerwerk rc. in bester Ordnung. — Seit 14 Tagen tagt hier das Schwurgericht, welches erst am Schluß dieser Woche sein Ende findet. Die letzte Sache dieser Periode betrifft einen Gattenmord.

Thorn, 28. Juni. (Th. W.) Der Königl. Gerichts-Assessor Herr A. Rosenow ist von hier an das Königl. Kreisgericht als Königl. Kreisrichter zu Strasburg versetzt und geht dorthin zum 1. k. Mts. ab.

Vermischtes.

Berlin. [Auch ein Vortheil des Turnens.] Ein hiesiger Schneidermeister hatte einen höchst hartnäckigen Schuldner in Gestalt eines jungen Handlungsbeflissenen, welcher, um seinen vielen Gläubigern zu entgehen, die Praxis anwendete, wöchentlich sein Logis zu ändern. Dem Schneidermeister war es nun trotzdem nach vielfacher Mühe endlich gelungen, die zeitige Wohnung des hoffnungsvollen Kaufmanns zu ermitteln. Am Freitag Morgens stattete er ihm daher, mit der offenen Ordre versehen, eine Besuch ab. Glücklicherweise fand er seinen Schuldner noch anwesend. Als Letzterer seinen Feind erblickte, hatte er nichts Eiligeres zu thun, als das Fenster aufzureißen und die Zweige einer Pappel zu ergreifen, welche dicht vor dem Fenster ihre Aeste bis zum Dach des Hauses hinaufstreckte. Der Kaufmann war ein gewandter Turner. Mit Leichtigkeit überwand er alle Schwierigkeiten, und unter den Augen seines zornigen Gläubigers gelang es ihm, sich in der Krone des Baumes einzunisten. In aller Ruhe wartete er dort auf seinem hohen Throne des Weitern. Mehrere Stunden hielt der wackere Gläubiger die Belagerung der eigenthümlichen Veste aufrecht, schließlich machten ihn aber Hunger und Durst dermaßen müde, daß er sich zum Parlamentiren verstand, und nach einer kleinen Abschlagszahlung seinen Schuldner in Ruhe ließ.

Börsendepeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 29. Juni 1864. Aufgegeben 2 Uhr 6 Min.

		Lezt. Crs.			Lezt. Crs.
Roggen flau,			Preuß. Rentenbr.	97	97
loco	35⅜	36½	3½% Westpr. Pfdbr.	83⅝	83¼
Juni-Juli	35⅛	35¾	4% do. do.	—	94¾
Septbr.-Octbr.	38⅛	39	Danziger Privatbk.	102½	—
Spiritus Juni	15⅛	15¼	Ostpr. Pfandbriefe	85	85
Rüböl do.	12⅞	13⅛	Oestr. Credit-Actien	83⅜	83⅛
Staatsschuldscheine	90¾	90⅝	Nationale	68⅞	68⅞
4½% 56er. Anleihe	100¼	100¼	Russ. Banknoten	82⅝	82¾
5% 59er. Pr.-Anl.	105½	105¼	Wechselc. London	—	6.20

Fondsbörse: fest.

Vieh.

Berlin, 27. Juni. (B. u. H.-Z.) Auf heutigem Viehmarkte wurden an Schlachtvieh zum Verkaufe aufgetrieben: 790 Stück Rindvieh. Nach den Hamburger nicht besonders günstigen Berichten waren die Zutriften für den heutigen Markt geringer ausgefallen als vorwöchentlich, und machte sich in Folge dessen das Verkaufsgeschäft für gute fette Waare heute lebhaft, so daß der Platz geräumt wurde; beste Qualität galt 17—18 Rℓ, mittel 14—15 Rℓ und ordinäre 9—10 Rℓ pr. 100 Pfd. — 2194 Stück Schweine. Gegen vorwöchentlich waren für den heutigen Markt die Zutriften stärker; besondere Kauflust herrschte am Markte nicht vor, da größerer Bedarf für diese Viehgattung fehlte und auch keine Versendungen stattfanden; es erreichte beste feine Kernwaare kaum 14 Rℓ pr. 100 Pfd., und es blieben Bestände unverkauft. — 11,670 Stück Schafvieh. Der Hammelmarkt fand auch heute keine bessern Preise als vor acht Tagen; die Waare war in zu großen Zutriften über das Bedürfniß am Markte vertreten; bedeutende Ausfuhren wurden durch fremde Käufer nicht veranlaßt, und blieben die Preise auch heute für gute kernige Hammel gedrückt, für mittel und ordinäre Waare in vielen Posten unverkauft. — 824 Stück Kälber, für welche nur sehr mittelmäßige Preise angelegt wurden.

Schiffslisten.

Thorn, 28. Juni 1864. Wasserstand: + 5 Fuß 1 Zoll.
(Schluß.) Stromab: L. Schfl.

Dauer, Gieldzinski, Wloclawek, Stett., Seligsohn u. Co., 20 — do.
Grajewski, Ders., do., do., Dies., 19 — do.
Prejahn, Wundsch, Walenskie, Danzig, Weese, 20 — do.
Dreher, Gieldzinki, Wloclawek, Stett., Seligsohn u. Co., 20 — do.
Paul, Ders., do., do., Dies., 23 — do.
Schulz, Czamanski, do., do., Perl u. Meyer, 29 — do.
Wierzbicki, Luther, Trzemeszno, Dzg., Kliewer u. Zimmermann, 19. 7 Wz., 7. 40 Rg., 9 23 Haf.
M. Zitzkowski, Fogel, Plock, do., Goldschmidt S., 27 52 Wz.
N. Zitzkowski, Frankenstein, do., do., Steffens S., 30 30 do.
Engelhardt, Schönwitz, do., do., Köhne, 36 47 do.
Cherwonick, Kulinski u. Weinstock, Warschau, do., 3900 St. w. H.
Liefke, Konitz, do., do., 1398 St. h. H., 2010 St. w. H.
Weirauch, Jascinski, Kock, do., 3038 St. w. H.
Goldfeld, Herzberg, Josefow, do., 1226 St. h. H., 708 St. w. H., 2⁶/₁₅ L. Faßh.
Silberstein, Cohn u. Aronsohn, Makow, do., 80 St. h. H., 1773 St. w. H.
Ohrenstein, Cohn, Biala, do., 125 St. h. H., 589 St. w. H.
Summa: 404 Lst. 8 Schfl. Wz., 299 Lst. 48 Schfl. Rog., 17 L. 5 Schfl. Erbs., 9 L. 23 Schfl. Hafer.

Verantwortlicher Redacteur H. Rickert in Danzig.

Proclama.

Es ist auf Todeserklärung folgender Personen angetragen:

1) des Bartholomäus Borowski aus Ottloczyn, welcher sich vor länger als 10 Jahren von dort entfernt hat;

2) des zu Nawra gebornen Paul Gadzkowski, welcher sich vor länger als 10 Jahren nach Polen entfernt haben soll;

3) des Kürschnergesellen Julius Genée, von hier, welcher vor länger als 10 Jahren nach Amerika ausgewandert sein soll;

4) des Zimmermeisters Johann Samuel Caro von hier, welcher vermuthlich bei der Zerstörung der Weichselbrücke bei Thorn im Frühjahr 1853 umgekommen ist;

5) des im Jahre 1809 zu Thorn gebornen Carl Littmann, welcher sich noch im minderjährigen Alter auf die Wanderschaft begeben haben soll;

6) des Schuhmachergesellen Conrad Paetsch aus Zegartowitz, welcher sich vor länger als 20 Jahren auf die Wanderschaft begeben haben soll;

7) des Zimmergesellen Andreas Bartlewski von hier, welcher wahrscheinlich auch bei der Zerstörung der Weichsel-Brücke im Frühjahr 1853 umgekommen ist.

Die vorbezeichneten Personen, von denen seit länger als 10 Jahren keine Nachricht eingegangen resp. deren zurückgelassene unbekannte Erben und Erbnehmer werden hierdurch aufgefordert, spätestens in dem

am 26. October 1864,

Mittags 12 Uhr,

vor dem Herrn Kreis-Richter Lesse im Verhandlungs-Zimmer No. 3 anstehenden Termine bei dem unterzeichneten Gerichte sich zu melden, widrigenfalls auf Todeserklärung der sub 1—7 genannten Personen und was dem anhängig erkannt werden wird.

Die unbekannten Erben des sub 2 bezeichneten Paul Gadzkowski werden zugleich unter der Verwarnung vorgeladen, daß falls sie sich nicht melden, sie mit ihren Ansprüchen präcludirt werden, und der Nachlaß des Paul Gadzkowski dem Fiscus oder wer in dessen Stelle tritt ausgehändigt werden wird.

Thorn, den 25. November 1863.

Königl. Kreis-Gericht.

1. Abtheilung. [8402]

Bekanntmachung.

Gemäß Verfügung vom 25. Juni 1864 ist am 29. ej. m. in unser Handels- (Prokuren-) Register (unter No. 119) eingetragen, daß der hiesige Kaufmann Paul Richard Ferdinand Fademrecht als Eigenthümer der hierselbst unter der Firma:

Richard Fademrecht

bestehenden Handelsniederlassung (Firmenregister No. 549) den Theodor (Louis) Bauer zu Danzig ermächtigt hat, die vorbenannte Firma per procura zu zeichnen.

Danzig, den 29. Juni 1864.

Kgl. Commerz- u. Admiralitäts-Collegium.

Steindorff. [3729]

Bekanntmachung.

Zu Folge Verfügung vom 27. Juni 1864 ist am 29. ej. m. in unser Handels- (Prokuren-) Register (unter No. 81, Col. 8) eingetragen, daß die von dem Königl. Ober-Präsidenten a. D. Eugenius v. Puttkamer auf Plauth in Betreff der Firma:

v. Putkamer,

vormals O. F. Drewke

(Firmenregister No. 498) dem Disponenten Johann Heinrich Theodor Bode zu Danzig ertheilte Prokura erloschen ist.

Danzig, den 29 Juni 1864.

Kgl. Commerz- und Admiralitäts-Collegium.

Steindorff. [3728]

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns Otto Schillke zu Bischofswerder ist zur Verhandlung und Beschlußfassung über einen Accord Termin auf

den 13. Juli cr.,

— Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Commissar im Terminszimmer No. 2 anberaumt worden. Die Betheiligten werden hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten oder vorläufig zugelassenen Forderungen der Concurs-Gläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlußfassung über den Accord berechtigen.

Rosenberg, den 18. Juni 1864.

Königliches Kreis-Gericht.

1. Abtheilung. [3732]

Der Commissar des Concurses.

Bekanntmachung.

Die am 30. d. Mts. fällig werdenden halbjährlichen Zinsen von den älteren Danziger Kämmerei-Schuldscheinen können im Laufe des Monats Juli c. an jedem Wochentage in den Vormittagsstunden von 9 bis 1 Uhr gegen Einlieferung der Zins-Coupons auf unserer Kämmerei-Haupt-Kasse in Empfang genommen werden. [3540]

Danzig, den 18. Juni 1864.

Der Magistrat.

Ganz neue Erfindung.

In der Haupt-Agentur und Niederlage der Grover & Baker'schen Näh-Maschinen-Fabrik in New-York und Boston, für Westpreußen bei **Magnus Eisenstädt** in Danzig, Langgasse No. 17, ist so eben eine neu erfundene Nähmaschine, die sich an jeden Tisch anschrauben läßt, eingegangen. Preis 22½ Rt.

Die Billigkeit dieser Maschine dürfte unbedingt Veranlassung geben, für jeden häuslichen Bedarf eine solche anzuschaffen. [3730]

Bestellungen von Außerhalb werden prompt ausgeführt.

Die

Berliner Abend-Zeitung,

Redacteur: Professor Dr. Retslag,

hat sich durch ihre energische liberale Haltung in unseren innern Verfassungskämpfen, wie in der großen Frage des Augenblickes durch eine freimüthige Unterstützung einer Politik, die, ob von vornherein beabsichtigt oder nicht dahin führen muß, das Ansehen Deutschlands und Preußens zu vermehren, eine Anerkennung verschafft, welche binnen Kurzem die Zahl ihrer Freunde fast verdreifacht hat und ihr täglich neue Anhänger zuführt.

Diese Zeitung enthält alle die Elemente eines guten, täglichen politischen Journals, wie Leitartikel und eine übersichtliche Darstellung der Tagesereignisse, lokale Notizen, Theater-Kritiken, Bücher-Besprechungen, Handels- und Verkehrs-Berichte. Außerdem bringt sie interessante vermischte Notizen aus allen Gebieten des Lebens und Feuilleton-Artikel zur Belehrung und Unterhaltung. — Es giebt wohl kaum eine Zeitung, die sich bei so geringem Preise eines so reichhaltigen Materials rühmen könnte.

Inserate finden die weiteste Verbreitung und werden pro Petitzeile nur mit 1½ Sgr. berechnet.

Die Zeitung erscheint täglich des Abends um 4½ Uhr in Berlin.

Der Abonnementspreis ist pro Quartal in Preußen bei allen Post-Anstalten 25 Sgr, im übrigen Deutschland 1 Rt. 1 Sgr.

Berliner Anzeigeblatt,

Geschäfts-Bülletin und Centralblatt für Offerten und Gesuche.

Das „Berliner Anzeigeblatt" ist die **einzige** Zeitung, welche ausschließlich alle **Verkäufe, Verpachtungen** und **Subhastationen** aus **directer** Hand (ohne Vermittler) mittheilt, und bietet somit eine sorgfältige **Total-Uebersicht** aller derartiger Angebote, welche in den zahlreichen Amtsblättern und Zeitungen zerstreut sind. Zugleich enthält das Blatt die vollständige Liste aller größeren **Auctionen** und **Lieferungs-Submissionen.**

☞ Als Beilage liefert das Blatt den vollständigen **Stellen-Anzeiger für Handel, Lehrfach, Landwirthschaft, Forstwesen** rc., überhaupt für alle **Wissenschaften, Künste** und **Gewerbe, Arbeitsmarkt** und **Civilversorgungs-Liste;** und bringt jede einzelne Nummer **mehre hundert Vacanzen aus dem In- und Auslande** mit genauer Angabe der Principale, Patrone, Behörden rc., an welche die Bewerbungen zu richten sind.

☞ Das Abonnement pro Quartal nur 15 Sgr. ☜

(excl. Post-Aufschlag) wird daher **Lesekabinetten, Capitalisten, Kauflustigen** und **Stellesuchenden** von größtem Interesse sein und bittet man **pro III. Quartal** die **Bestellung bei allen Postämtern** schleunigst zu machen.

Inserate im „Berliner Anzeigeblatt", insbesondere Verkäufe und dergl., sind bei der großen Verbreitung des Blattes stets von günstigem Erfolge und wird die Zeile mit 2 Sgr. berechnet. Auch übernimmt die Redaction die weitere **Vermittelung und Correspondenz aller in dem Blatt annoncirten Verkaufs-Anträge unentgeltlich.**

Einladung zum Abonnement

auf die

Deutsche Wehr-Zeitung.

Herausgegeben von einer Anzahl von Offizieren in und außer Dienst.

Zu dem mit dem 1. k. M. beginnenden neuen Abonnement auf die „Deutsche Wehr-Zeitung" laden wir hiermit freundlichst ein.

Die **Deutsche Wehrzeitung, Organ des deutschen Offizierstags** und des Centralbureaus für die freiwilligen Wehrvereine, erscheint wöchentlich 1 Mal. — Bestimmt, in gemeinfaßlicher Darstellung die Nothwendigkeit **der Reform unseres Heerwesens** und die **volksthümliche Entwickelung unserer nationalen Wehrkraft** als eine unserer brennendsten nationalen Angelegenheiten zum allgemeinen Verständniß zu bringen, und zugleich für die darauf gerichteten Bestrebungen einen geistigen Sammelpunkt zu schaffen und unterstützt von tüchtigen schriftstellerischen Kräften, — darf diese Zeitschrift der Förderung aller thatkräftigen Freunde des Vaterlandes sich wohl empfohlen halten.

Die **Deutsche Wehrzeitung** ist nur durch **den Buchhandel** oder **direct bei uns** zu beziehen und wird in diesem Fall (je nach Verlangen unter **Kreuzband** oder **Couvert**) unter Zuschlag des Portos — bei Bestellungen von mindestens 25 Exemplaren unter einem Packet aber franco, — von uns geliefert. Bezug durch die Post findet nicht statt. Preis vierteljährlich 20 Sgr. oder 1 fl. 12 kr. Einzelne Nummern 2 Sgr. oder 7 kr. Inserate 2½ Sgr. oder 9 kr. die gespaltene Zeile.

☞ Zur Vermeidung von Verwechslungen mit der in Gotha erscheinenden: „Deutschen Schützen- und Wehrzeitung" ist bei Bestellung die Bezeichnung: Deutsche **Wehrzeitung** in **Coburg** immer genau zu bemerken.

F. Streit's Verlagsbuchhandlung in Coburg.

Einladung zum Abonnement auf die

Allgemeine deutsche Arbeiterzeitung.

Die **Allgemeine deutsche Arbeiter-Zeitung,** welche in ihren zweiten Jahrgang eingetreten ist, beginnt mit dem 1. k. Mts. ein neues **Monats-** und **Quartal-Abonnements,** zu dessen baldiger Erneuerung wir hiermit freundlichst einladen.

Abonnementsbedingungen wie bisher. Regelmäßiger Bezug durch den Buchhandel; ausnahmsweise directe Expedition ab hier (bei Bestellung von 25 Exemplaren und mehr franco), wobei überdies auf je 25 Exemplare 2 Freiexemplare und 15 Procent Provision dem Besteller gewährt werden. Ankündigungsgebühr 6 kr. oder 1½ Sgr. Für Arbeitsgesuche und Angebote, von Arbeitern und Arbeitgebern, die Hälfte. Annoncen der **Arbeitervereine gratis.** Inseratensammlern 15 Procent Vergütung

Ein Viertheil des Reinertrags ist schon seit Gründung des Blattes für Zwecke im Gesammtinteresse des Arbeiterstandes bestimmt.

Keine Sicherheit des politischen Fortschritts ohne den socialen. Kein socialer Fortschritt, so lange statt humaner, verständigender Ausgleichung der beiderseitigen Interessen ein feindlicher Gegensatz zwischen Besitz und Nichtbesitz, zwischen Arbeit und Kapital besteht und von beiden Seiten erhalten wird. Die Arbeit an der inhaltschweren socialen Aufgabe der Gegenwart, die Vertretung der Arbeiterinteressen in diesem Sinne, auf Grund der Selbsthülfe und Selbstverantwortlichkeit, hat unser Blatt sich als Ziel seiner Wirksamkeit gesetzt Die ihm vielfach gewordene ermuthigende Anerkennung und seine schon nach dem ersten Quartal gewonnene beträchtliche Ausbreitung beweist, daß es den rechten Weg eingeschlagen und daß mit seiner Gründung eine Lücke in unserer periodischen Presse ausgefüllt ist. Durch eine regelmäßige politische Umschau ist dasselbe bemüht, auch das Verständniß für die großen politischen Fragen, welche unsere Gegenwart bewegen, in seinen Kreisen zu fördern. Allen, auch den Besitzenden und Arbeitgebern, welche die Bedeutung der hier vertretenen ernsten socialen Interessen erkennen und denen ein gesunder, entschiedener, allseitig gesicherter Fortschritt im Vaterland am Herzen liegt, sei darum die **Allgemeine deutsche Arbeiter-Zeitung** mit allem Grund warm empfohlen.

Coburg.

Die Expedition der Allgemeinen deutschen Arbeiter-Zeitung.

(F. Streit's Verlagsbuchhandlung.)

Verkäufe

von Gütern, Etablissements, Hotels rc. werden **discret** auf **reellem** Wege **ohne Commissionär** vermittelt und geeignete Offerten von den Besitzern selbst erbeten. — Das „Berliner Anzeigeblatt" (bei jeder Postanstalt zu bestellen) ist die einzige Zeitung, welche speciell **nur** Mittheilungen von Verkäufen, Verpachtungen, **allen** Subhastationen rc. enthält, es finden daher Kauflustige und Capitalisten **ohne** jede Honorarverpflichtung die zahlreichsten und ausführlichsten Offerten. (3017)

Redaction des „Berliner Anzeigeblatts" (A. Retemeyer) in Berlin.

Danzig.

Dr. Franz Sauter's

Moos-Pasten

gegen **Husten, Lungenkatarrh, Brust-Leiden** rc., in Schächtelchen à 6 Sgr., empfiehlt die **alleinige** Niederlage [2667]

J. L. Preuss

☞ **Feinste Gras-Butter wird empfohlen Hundegasse 15.** (3667)

Gesundheits-Blumengeist

von **F. A. Wald,** Berlin, à Fl 7½ Sgr., 15 Sgr. und 1 Rt. Dieses ausgezeichnete, aus den feinsten und heilkräftigsten Vegetabilien hergestellte **Parfüm** giebt auch zugleich das beste und billigste **Mund- und Zahn-Wasser,** hat sich aber besonders bei Einreibungen gegen **Gicht und Rheumatismus, Lähmungen,** Reißen und Schwächen in den Gliedern rc. glänzend bewährt.

In Danzig bei **J. L. Preuß.**

Berlin, **F. A. Wald,** Hausvoigteiplatz No. 7.

Billardbälle und Kegelkugeln offerirt

[3679] Schramm. Frauengasse 52

Lotterie-Loose

in **Original-**Viertel und Antheile (gedruckt), ⅛ à 2 Rt. 1/16 à 1 Rt., 1/32 à 15 Sgr, 1/64 à 7½ Sgr pro Classe sind wieder zu haben in Berlin bei **Alb. Hartmann.**

[3383] Landsbergerstraße 86

Zugleich warne ich vor unreellen Lotterie-Händlern.

Kreutznacher und Wittekinder Mutterlaugensalz empfiehlt

Carl Schnarcke,

[3448] Brodbänkengasse 47.

Dem geehrten Publikum hiermit zur gefälligen Kenntniß bringend, daß meiner nunmehr zur Ausführung aller und jeder Arbeiten im Gießerei-, Maschinen- und Mühlenbaufache eingerichteten Fabrik in **Dt. Eylau** Herr Mühlen- und Maschinen-Baumeister Adangbein aus Berlin vorstehen wird, verspreche ich der verehrten Kundschaft möglichst solide, reelle und prompte Bedienung und hoffe dadurch den mancherlei Klagen über die tadelnswerthen Arbeiten der Vergangenheit im Interesse Jener entgegen getreten zu sein.

Hierbei lasse nicht unerwähnt, daß von den gangbarsten und renommirtesten landwirthschaftlichen sowohl als Haushaltungs-Maschinen stets Vorräthe zur Ansicht in meinen beiden Fabriken bereit stehen und mache besonders auf eine neue Art Schrotmühlen mit Mühlsteinen aufmerksam, welche durch gewöhnlichen Roßbetrieb jeden möglichen Anforderungen entspricht.

Ein neues höchst bequemes Sortiment Gartenmeubles empfehle ich zur diesjährigen Sommersaison.

G. Rudolph,

[3650] Fabriken-Besitzer.

Marienwerder. Dt. Eylau.

Bartsch's
Hotel zum schwarzen Adler

in **Berlin, Post-Straße No. 30, Mittelpunkt der Stadt und nahe der Königlichen Post,**

empfiehlt sich dem geehrten reisenden Publikum bei aufmerksamer und billiger Bedienung. [3487]

NB. Zimmer von 10 Sgr. an.

Das

Speditions-, Commissions- und Getreide-Geschäft

von

H. Baumbach

in Güldenboden

hält sich bestens empfohlen unter der Versicherung der reellsten und promptesten Bedienung.

Einem hochgeehrt. Publ. u m. geehrt. Geschäftsfr. hierdurch die Nachricht, daß ich ihren Wünschen dad. entgeg. gek., ind. ich m. **Non plus ultra der Haupt-Kunst-Reparir-, Renovir-, Kitt-, Garderoben-Wasch- und Fleckenreinigungs-Anstalt** v. der Fleischerg. nach der Dienerg. 30 verl. h. u. empf. m. a. dort zu geneigten Aufträgen jeder Art.

[3147] **F. A. Cynthius.**

---

2 bis dreihundert Märzschafe für die Fettweide stehen zum Verkauf in Pinschin bei Pr. Stargardt. [3685]

Lotterie-Antheile jeder Größe sind zur 130. Königl. Preuß. Klassen-Lotterie zu haben bei

[2230] E. v. Tadden in Dirschau.

Ripspläne, Verladungssäcke, Getreidesäcke, Leinwand zu Zelten, Seegel und Marquisen, Leinwand frischer Bleiche von 4/4 bis 7/4 breit, stück- u. ellenweise empfiehlt, Preise fest, (3724)

Otto Retzlaff.

In Oliva ist eine freundliche Sommerwohnung zu vermiethen. Das Nähere beim Lehrer **Teichert** daselbst.

Eine sehr arme Frau hat auf dem Wege von der Schloßgasse nach der Hundegasse einen **Fünfthalerschein** verloren. Der ehrliche Finder wird dringend gebeten, denselben Schloßgasse No. 4 abzugeben.

Angekommene Fremde am 29. Juni 1864.

Englisches Haus: Rittergutsbes. Steffens a. Gr. Golmkau, von Bethe a. Koliebken. Rentier v. Somnitz a. Berlin. Kfm. Hirsch a. Berlin.

Hotel de Berlin: Kaufl. Foerstmann a. Berlin, Krueger a. Hamburg, Frohne a. Mühlhausen a. R., Pfeiffer a. Breslau, Hohnheim a. Bremen, Rollmann a. Leipzig.

Walter's Hotel: Rittergutsbes. Koch a. Ludwigsluft, Boy a. Katzke. Gutsbes. Weißhaupt a. Alt Rothhof, Dix u. Inspector Putz a. Cöln. Superintendent Kettner a. Schoenau. Lieut. Kettner a. Culm. Schiffsbaumstr. Eggert a. Königsberg. Vermessungs-Revisor Lange a. Piedel. Kaufl. Jacobsohn a. Berent, Closset a. Königsberg, Sauer a. Driesen.

Hotel de Thorn: Fabrikant Heydler a. Grünberg. Besitzer Müller a. Schwetz. Baumstr. Levenheim a. Breslau. Kaufl. Fischer a. Königsberg, Rohleder a. Hamburg, Wunderlich a. Langenstein, Richter a. Leipzig, Werner a. Halle.

Hotel zum Kronprinzen: Kaiserl. Russ. Hofrath v. Wereszczynski a. St. Petersburg. Forstrath Heise n. Gem. u. Schwiegermutter a. Frankfurt a. O. Rittergutsbes. Hirschfeld n. Frl. Schwester u. Enghorn n. Frl. Schwester a. Czerniau Gutsbes. Hönichen n. Gem. a. Kniewen, Pauli n. Gem. a. Johannisburg. Hauptmann Hauff n. Gem a. Berent. Kaufl. Seeligsohn a. Marienburg, Hill a. Bremen. Frau Amtmann Hugnenin a. Drygallen.

Hotel zu den drei Mohren: Rittergutsbes. Schliever a. Milewe. Inspector Pütz a. Cöln, Primaner Zwicker a. Berlin. Kaufl. Cohn a. Elbing, Oberwarth u. Hammerstein a. Berlin.

Hotel de St. Petersbourg: Kfm. Sommerfeld a. Berlin. Buchdrucker Cohn a. Berent.

Hotel de Oliva: Rittergutsbes. Elcherd a. Babitten. Partikulier Bahn n. Gem. a. Warmbrunn, Altenberg a. Bandsburg. Kaufl. Danenberg a. Bittrichwalde, Kubidske a. Königsberg, Michellis a. Berlin.

Deutsches Haus: Gutsbes. Entz n Fam. a. Tiege, Schiemann a. Bratwin. Fischereibes. Berthold a. Cöln a. R. Kfm. Schwenzer a. Neuenburg. Frl. Busch a. Putzig.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.